

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insetionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. In  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Flust. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Straßennummer Nr. 210.

56. Jahrgang.

Nr. 23.

Dienstag, den 23. Februar

1909.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Materialwarenhändlerin **Hilda Emilie verw. Mende geb. Nippach in Neuheide** wird infolge eines von der Gemein-  
schuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf  
**den 3. März 1909, vormittags 10 Uhr**  
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der  
Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.  
Eibenstock, den 18. Februar 1909.

**Königliches Amtsgericht.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Bürstenfabrikationsgeschäftsinhaberin  
**Anna verw. Emmrich geb. Schädlich in Schönheide, Joh. der Firma Gustav  
Emmrich** daselbst, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.  
Eibenstock, den 19. Februar 1909.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bebauungszeugnisse.

Von dem königlichen Ministerium des Innern ist nach einer mit dem königlichen  
Ministerium der Justiz getroffenen Vereinbarung wegen der Ausstellung sogenannter **Be-  
bauungszeugnisse**, die den Grundbuchämtern als Unterlage zur Eintragung der Brand-  
katasternummern in das Grundbuch dienen sollen, folgendes Verfahren angeordnet worden:

Bei **Neubauten** haben die Bauwerber, wenn sie Realcredit in Anspruch nehmen  
oder bei Stellung des Antrags auf Verlautbarung der Brandkatasternummer ihres  
Gebäudes im Grundbuche Weiterungen vermeiden wollen, nicht nur in dem Lage-  
plane, der nach § 149 Absatz 1 des allgemeinen Baugesetzes der Bauanzeige beizu-  
fügen ist, das Flurstück auf dem der Bau errichtet werden soll, genau zu bezeichnen,  
sondern auch den Lageplan selbst tunlichst von einem verpflichteten Feldmesser auf  
amtlicher Grundlage herstellen zu lassen, dann aber **sofort** bei Einreichung des  
Baugesuchs die Einleitung des vorgeschriebenen Verfahrens bei der Baupolizeibehörde  
zu beantragen und sich zur Tragung der entstehenden besonderen Kosten zu verpflichten.

Ist ein solcher Antrag gestellt, so hat sich die Baupolizeibehörde, nachdem das  
Gebäude vollendet und zur Katastrafion angemeldet worden ist, zunächst mit der  
königlichen Brandversicherungsinspektion und einem verpflichteten Feldmesser und  
zwar, wenn der Lageplan selbst von einem solchen hergestellt worden ist, mit diesem,  
andernfalls mit einem von der Baupolizeibehörde nach ihrem Ermessen zu be-  
stimmenden, ins Vernehmen zu setzen und von der genannten Inspektion die Brand-  
katasternummer, die das Gebäude erhalten hat, angeben und von dem Geometer  
ein Zeugnis ausstellen zu lassen, in dem der Feldmesser zu bezeugen hat, daß der  
genehmigte Bau tatsächlich auf dem Flurstück errichtet worden ist, das in dem mit  
dem Baugesuche eingereichten Lageplane als Ort der Errichtung bezeichnet gewesen  
ist, sowie daß das Zeugnis unter Benutzung amtlicher Unterlagen und auf  
Grund persönlich ausgeführter örtlicher Messung ausgestellt worden ist.

Erst nach Erfüllung dieser Voraussetzungen kann das erbetene Bebauungs-  
zeugnis erteilt werden.

Bei **schon katastrierten Gebäuden** hingegen wird dem Eigentümer ein  
Bebauungszeugnis auf seinen Antrag dann ausgestellt werden, wenn er einen, von  
einem verpflichteten Feldmesser angefertigten Lageplan und ein Zeugnis des Feld-  
messers, wie es bei Neubauten vorgeschrieben ist, bei der Baupolizeibehörde eingereicht  
haben wird.

Stadttrat Eibenstock, den 18. Februar 1909.  
Hesse.

**Druckstücke** von den neuen Polizeivorschriften für Verkaufsstellen von Nahrungs-  
und Genussmitteln können in der Polizeiregistratur entnommen werden.  
In einigen Tagen wird die erste Besichtigung vorgenommen.

Stadttrat Eibenstock, am 20. Februar 1909.  
Hesse.

### Holzversteigerung, Schönheider Staatsforstrevier.

**Zu der Restauration „zum Rathaus“ in Schönheide**  
Donnerstag, den 25. Februar 1909, von vorm. 9 Uhr an

1332 weiche	Stämme,	11-19	em stark,	10-23	m lang,	in den Abt. 39, 40, 50 bis 52, 63 und 64 (Rahl- schläge), 1, 4-8, 11, 20, 21, 42, 44, 55, 56, 60 bis 62, 68, 69, 76, 81, 86 u. 87 (Durchforstungen).
102		20-32				
6290	Alföher,	7-15				3,5 u. 4
1883		16-22				
1638		23-54				7-13
1202	Derbhangen,	8 u. 9				
1758		10-15				3-8
14170	Reisbängen,	3-5				
970		6 u. 7				
10	rm fichtene	Fuchshüppel,				

Freitag, den 26. Februar 1909, von vorm. 9 Uhr an

272	rm weiche	Brennscheite und	Brennküppel,	in den Abt. 39, 40, 50-52, 63 u. 64 (Rahlschläge), 5, 7, 8, 11, 20, 21, 42, 44, 76, 81, 86 u. 87 (Durchforstungen).
381		Hesse,		
399		Stöcke,		
765		Streureisig,		

Besondere Verzeichnisse dieser Hölzer werden auf Verlangen von der unterzeichneten  
Revierverwaltung abgegeben.

Schönheide und Eibenstock, am 19. Februar 1909.

**Königl. Forstrevierverwaltung.**

**Königl. Forstrentamt.**

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser wird am Diens-  
tag zur Rekruten-Bereidigung nach Wilhelmshaven fah-  
ren und bei günstigem Wetter Helgoland besuchen und  
über Bremen nach Berlin heimkehren. — Der Stadt-  
rat von Messina hat dem Kaiser seinen Dank für  
alle zu Teil gewordene Unterstützung ausgesprochen.

— Der deutsche Kronprinz nimmt jede Ge-  
legenheit wahr, sich für seinen bereinstimmigen Herrscher-  
beruf vorzubereiten. Nachdem er sich in den preußi-  
schen Ministerien des Innern und der Finanzen gründ-  
lich umgesehen, arbeitet der Thronfolger zur Zeit im  
Reichsmarineamt. Da es für den nachmaligen Kaiser  
von besonderem Werte ist, einen genauen Ueberblick  
über das Ganze zu gewinnen, so hat sich der Kron-  
prinz nicht an eine einzelne Arbeitsstelle gebunden,  
sondern läßt sich in die verschiedenen Departements  
und selbständigen Abteilungen einführen. In der Zen-  
tralabteilung, in der alle Fäden der obersten Marine-  
behörde zusammenlaufen, wurde ihm daher laut „Köln.  
Ztg.“ zunächst ein Ueberblick über die weitverzweigte  
Tätigkeit der gesamten Marine-Verwaltung gegeben.

— Der Entwurf betreffend Erhebung  
von Schiffsabgaben auf den natürli-  
chen Wasserstraßen, der nunmehr auch dem Bun-  
desrat zugegangen ist, will nicht nur, wie der „Tag“  
hört, im Wege der Reichsregierung eine Auslegung  
des Artikels 54 der Reichsverfassung im Sinne der  
Zulässigkeit einer solchen Abgabenerhebung herbeifüh-  
ren, sondern will auch die gesetzliche Grundlage schaffen  
für die in den einzelnen Stromgebieten zu errichten-  
den Zweckverbände, in denen die Schiffsabgabeninter-  
essenten zusammengefaßt werden sollen, für die Bildung  
von Strombaukassen, in die die Abgaben abgeführt  
werden sollen, um weiter für Schiffahrtszwecke ver-  
wendet zu werden. Allen diesen Organisationen wird  
das Recht der Selbstverwaltung verliehen. Der Ent-  
wurf soll möglichst bald an den Reichstag gebracht  
werden.

— Die Arbeitslast im Reichstage ist dies-  
mal wirklich eine noch nicht dagewesene. Die freien  
Tage bis zum Aschermittwoch, die das Haus sich ge-  
gönnt hat, bringen den Mitgliedern keine Erholung,  
denn die müssen in den Kommissionen sitzen und

schwizigen. 37 Kommissionen, von denen etliche wieder  
Unter-Kommissionen haben, zählt jetzt der Reichstag  
in Stärke von je 7-28 Mitgliedern. Kommissions-  
freie Volksvertreter sind also nicht mehr viele da.

— Der deutsche Landwirtschaftsrat  
sprach sich entschieden für die Reichsfinanzreform aus,  
doch müßten die Einzelstaaten ihre bisherigen Steuer-  
quellen behalten und bei den einzelnen neuen Steuern  
sei auf die Erwerbsverhältnisse Rücksicht zu nehmen.  
Die Redner traten mit großer Energie gegen die Nach-  
lasssteuer auf, der Abg. von Oldenburg meinte, die  
Konservativen würden früher nicht für eine Erbschafts-  
steuer eingetreten sein, wenn sie gewußt hätten, daß  
dies nachkommen würde. Einzelne Redner, namentlich  
Abg. Seving, waren aber auch entschieden für die Nach-  
lasssteuer.

— Der neue Parasevalballon unternahm  
am Mittwoch in Bitterfeld seinen ersten Aufstieg. Die  
Probefahrt dauerte etwa 4 1/2 Stunden und befriedigte  
in jeder Beziehung. Besonders bemerkenswert war der  
vollkommen ruhige Gang der Motore u. der Schrauben,  
der bewirkte, daß die Vibration der Gondel im Ver-  
hältnis zu den andern Motorballons kaum zu merken  
war. Es wird in den nächsten Tagen bei günstiger  
Witterung noch eine Reihe von Fahrten veranstaltet  
werden, die der Ausbildung weiteren Personals dienen  
sollen.

### lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Die Internationale Volks-  
kunst-Ausstellung zu Berlin. Einem Berichte  
vorgenannter Ausstellung entnehmen wir dem „Chem-  
nitzer Tageblatt“ folgendes: Hohe Gunst hat man im  
Reichsrat dieser Ausstellung der sächsischen Spitzen zu  
erweisen. Für die Spitzen- und Textilindustrie wird  
ja in Sachsen überhaupt viel getan. Man sieht es  
an der starken Besichtigung der Ausstellung. Wir sehen  
Freiberger und Schneeberger Erzeugnisse, Arbeiten der  
bortigen Altpfennigschule. Frau Schuster, Altpfennig-  
lehrerin in Annaberg, Frau Jahne in Frankenberg und  
die Kunstschule für Textilindustrie in Plauen haben her-  
vorragende Stücke geschickt. Die gesamte erzgebirgische  
Abteilung vollkünstlerischer Textilarbeiten ist von Frau  
Kreishauptmann von Burgsdorf in Chemnitz mit sei-  
nem Verständnis zusammengestellt worden. Was die  
Dresdner Museen an einschlägigen Volkskunstarbeiten

hatten, liehen sie her; auch der Verein für sächs. Volks-  
kunde in Dresden bezeugte ein lebhaftes Interesse für  
die Ausstellung. Das Spitzen-Meisterstück ist die von  
Herrn Kunstschullehrer Kneißel in Eibenstock geschick-  
te Arbeit; sie ist Kadelarbeit in sogenanntem Loder-  
stick. Zart wie ein duftiger Schleier, ein wundervoll  
Gewebe, weich und schwebend wie Nebelstreifen, ist die  
Spitze. Vor ihr erkennt man die ästhetische und künst-  
lerische Berechtigung dieser Industrie, die ganz auf In-  
dividualität gestellt ist und darum in ihren höchsten Ercheinun-  
gen dem Maschinenbetrieb fremd ist. Die Eibenstocker  
Spitze ist eins der kostbarsten Stücke der ganzen Volks-  
kunst-Ausstellung. — Ausgestellt haben von hier fol-  
gende Firmen: Hirschberg & Co.: 1 Brüssel-Volant,  
M. Ludwig: 1 Mantille, C. G. Dörfel Söhne: 1 Kir-  
chenspitze, Gise Kehler: 2 Perlen-, 1 Bandbestin, P. Ro-  
bert Müller & Co.: 4 kleine Kragen. Wie wertvoll es  
ist, sich im Interesse der Industrie an Ausstellungen,  
mögen dieselben kleinerer oder größerer Art sein, zu  
beteiligen, erfieht man aus vorstehendem Artikel. Wäre  
es angeht dieser Tatsache nicht ratfam, unseren Er-  
zeugnissen der Textilkunst auf der Weltausstellung 1910  
zu Brüssel erneut Geltung zu verschaffen?

— Eibenstock. Alle Interessenten, wie Herren  
Fabrikanten, Musterzeichner und jüngere Kaufleute sei-  
en auf die im Annoncenteil der heutigen Nummer sei-  
tens der Direktion der Königl. Kunstschule für Textil-  
industrie Plauen ergangene Einladung aufmerksam  
gemacht. Es ist um so ratsamer, sich an diesem fach-  
wissenschaftlichen Vortragszyklus zu beteiligen, weil die  
Gelegenheit, solche Vorträge in so ergiebiger Weise zu  
hören, sich wohl selten wieder bieten wird.

— Carlsfeld, 20. Februar. Unser industriell  
hoch aufstrebender Ort hat in seiner lezten Gemein-  
ratsitzung die Erbauung eines Gemeindevorwal-  
tungsgebäudes beschlossen. Dieses soll außer den  
erforderlichen Büroräumen die Wohnungen für den  
Gemeindevorstand, für die übrigen Gemeindebeamten  
und den Gendarm enthalten. — Gleichzeitig beschloß  
man die Erbauung eines neuen Spitzenhauses. Die  
Ausführung dieser Bauten wurde Herrn Dr. ing. Diet-  
rich aus Leipzig übertragen.

— Leipzig, 18. Februar. Der Plan einer Ver-  
bindung der Elbe und Saale durch einen Schiffsahrts-  
kanal ist seiner Verwirklichung wieder um etwas näher